



Die Woche in Bildern

Die wichtigsten Amriswiler Bilder der letzten Tage – vorgestellt von der Thurgauer Zeitung. Seite 2



Neue und bekannte Gesichter

Volley Amriswil stellt die NLA- und NLB-Teams vor und kündigt eine spannende Saison an. Seite 3

JUGENDKOMMISSION

Mitreden – auch ohne Stimmrecht

Die Stadt Amriswil will die **Mitsprache** von Kindern und Jugendlichen fördern. Dazu lanciert die Jugendkommission Anfang Oktober die **Jugendpetition**. So wird es in Zukunft sehr einfach sein, sich auch ohne Stimmrecht politisch zu beteiligen.

Ein Kino, ein Hallenbad, einen McDonald's – die Liste der Wünsche, die Amriswiler Jugendliche anlässlich der Theateraufführung «Amriswil-Schau» 2007 geäussert haben, ist lang. Doch nun kann sich zeigen, welche Wünsche einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen. Mit der Jugendpetition haben die Kinder und Jugendlichen in Amriswil nämlich ein Instrument, mit dem sie auf einfache Weise Vorstösse einreichen können.

Unterschriftenbögen sind gedruckt

Entwickelt wurde dieses Instrument in der Jugendkommission, die als konkrete Ergebnisse der «Amriswil-Schau» drei Schwerpunktthemen in Projektteams vorangetrie-

«Wir wollen den Jugendlichen signalisieren: <Du kannst, wenn Du willst.> Wir sind sehr gespannt, was sie daraus machen.»

Dr. Dean Kradolfer, Vize-Stadtammann



Bim Poschte

Poschte tuen i an sich gern,
mich beklage lit mer fern.
Mängmol nimm i mit au d Chind,
dass' e chli beschäftigt get sind.

«Chämed Buebe s isch dä Plausch!»
«Nume wenn mer öppis chaufsch...»
«Chönted helfe träge mir.»
«So, wa gisch mer do defür?»

«Also guet, do häsch en Batze
aber muesch ufhöre schmatze!»



Die Unterschriftenbögen können im Stadthaus oder im «Yoyo» bezogen oder auf den Websites heruntergeladen werden.

ben hat: Die Schaffung eines alternativen Treffpunkts zum Jugendtreff, die Bekanntmachung der Jugendkommission selbst und die Förderung der Mitbestimmung der Jugendlichen in der Politik und im gesellschaftlichen Leben. Der dritte Punkt ist jetzt, durch die Genehmigung der entsprechenden Richtlinien durch den Stadtrat und durch den Druck der Unterschriftenbögen (im Bild), spruchreif.

Bekannt gemacht wird die Partizipationsidee bei den Jugendlichen am 3. und 4. Oktober 2011 auf den Pausenplätzen der beiden Sekundarschulzentren Egelmoos und Grenzstrasse. Mit einer Kamera ausgerüstet werden Mitglieder der Jugendkommissions-Projektgruppe zum Thema «Gestalte deine Stadt» Statements und mögliche Ideen für Petitionen der Jugendlichen einholen. Über Facebook und Co. werden diese Statements – und damit auch die Möglichkeit zur Jugendpartizipation in Amriswil – verbreitet.

Zehn Unterschriften nötig

Wer einen konkreten Vorstoss plant, kann die Unterschriftenbögen auf viele Arten beziehen. Auf den Websites der Stadt Amriswil und der Jugendkommission können sie her-

untergeladen werden. Ausserdem liegen sie bei der Stadtkanzlei sowie bei der Fachstelle für Jugendarbeit Yoyo auf. Im Vorstoss soll ein Sachverhalt des städtischen Lebens zur Sprache gebracht werden und es sollen Lösungsvorschläge aus der Sicht der Kinder bzw. Jugendlichen gemacht werden. «Damit wollen wir erreichen, dass die Jugendlichen selber Denkarbeit leisten und Initiative zeigen, wenn sie etwas wollen», sagt Jugendkommissionspräsident Dr. Dean Kradolfer. «Ausserdem muss eine Ansprechperson benannt werden.» Ansonsten wird die Schwelle zur Jugendpartizipation tief gehalten. Denn für die Einreichung eines Vorstosses bei der Jugendkommission reichen zehn Unterschriften von Kindern und Jugendlichen, die das 10. nicht jedoch das 18. Altersjahr vollendet haben und in Amriswil wohnhaft sind.

Werden die Richtlinien eingehalten, erhalten die Petitionäre Gelegenheit, ihr Anliegen in der Jugendkommission zu präsentieren und eigene kreative Ideen einfließen zu lassen. Die Mitglieder der Juko beschliessen daraufhin, ob sie den Vorstoss finanziell oder praktisch unterstützen können, ihn selbst umsetzen, oder ob sie dem Stadtrat einen Antrag unterbreiten.

Heidi Anderes



«geSTADTen Sie...»

«Nume eine?» ghöri gli,
«mit dem chunsch ja niene hie!»

«Aber», säg i, «bis doch froh,
häsch no s Sackgeld übercho!»
D' Antwort chunt we eh und je:
«Gschpäni i dä Klass händ meh!»

«Lueg dä Gameboy döt im Gstell,
oder do das Handy, gell?
Au en Fuessball wär mer recht
oder s iPhone wär nöd schlecht...»

«Söills no grad en Laptop si?!!!
und en Fernseh oberdri?
Wänder grad mis Portmonnaie,
dänn chönder dä ganz Lade neh!»

Schliesslech chunt da wani hasse,
d Süessigkeit a dä Kasse,
Gummibäre, Zuckerstengel
und scho schreied alli Bengel.

Müetre lueged scho chli bö, au d Kassierin wird nervös,
doch was kümmeret üs das?

Mir gänd jetzt ersch richtig Gas!

Poschte tät i an sich scho,
z Amriswil und anderswo,
aber so werds langsam stressig
und ich werde langsam hässig!

Ach, was werd das wieder choschte?
und vo dem wo n i sött poschte
sigs zum Spiele, sigs zum Esse
han i d Hälfti glatt vergässe!!!

Alex Kappeler



Schenken sich nichts: Kämpfer aus der Schweiz und der Türkei schlagen an der Fight Night im Pentorama kräftig zu.

Bild: Reto Martin

Zupfen, zuprosten, zuschlagen

Während die Kämpfer an der Fight Night ihre Hände in Boxhandschuhe steckten, brauchten sie die Besucher des Oktoberfestes im Amrville zum Halten der Biergläser. Musiker Gustav wiederum legte im «Wolfsmenschen»-Talk seine Hand auf die Gitarre und gab eine Kostprobe seines Könnens.



Bild: Hello Hickl

Zuprosten schon am Vormittag: Ein Hauch von Bayern am fünften Oktoberfest im Amrville.



Bild: Hugo Berger

Zupft die Gitarre und singt mehrsprachig: Der Freiburger Gustav zu Gast bei Wolf Buchinger.



Bild: fga

Für Kinder eine Fundgrube: Der Spielzeugstand am Bring- und Holttag.



Bild: Roger Häni

Die Bauherrschaft des Neubaus im Tellenfeld bei der Grundsteinlegung.



Bild: Hugo Berger

Kabarettist Oliver Hepp am Pfarrefest der katholischen Kirche.



Verkehrsordnung

Reg. Nr. 2011/073/TBA

Gemeinde, Ort: Langrickenbach, Güttingen, Sommeri, Amriswil, Erlen

Strasse, Weg: Güttingen – Oberaach, Rütshausen und Pulvershaus – Sommeri (Aspen-, Eichholzstrasse und Förstergasse)

Antragsteller: Gemeinden Langrickenbach, Güttingen, Sommeri, Erlen und Stadt Amriswil

Anordnung: Fahrverbot für Lastwagen

Das Departement für Bau und Umwelt entscheidet: Die Signale 2.07 «Verbot für Lastwagen» mit Zusatz «Zubringerdienst gestattet» werden gemäss Anträgen und Situationsplan vom 28. März 2011 genehmigt.

Rechtsmittel: Gegen diesen Entscheid kann innert 20 Tagen beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, 8570 Weinfelden, Beschwerde geführt werden. Diese hat einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Sie ist im Doppel unter Beilage des angefochtenen Entscheides einzureichen. Frauenfeld, 8. September 2011, Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau

Altpapiersammlungen

Hagenwil und Rächlisberg

Freitag, 30. September 2011

durch Primarschule Hagenwil

Kontakttelefon: 076 225 45 86.

ganz Amriswil inkl. Almensberg, Biesenhofen, Schocherswil und Oberaach

Samstag, 1. Oktober 2011

durch Jungwacht / Jungschar

Kontakttelefon: 078 817 27 12.

Mitgenommen werden gebündelte Zeitungen, Heftli, Illustrierte und Prospekte. Karton ist separat, auseinandergefaltet und verschnürt bereitzustellen. Bitte stellen Sie das Altpapier am Sammeltag bis 8 Uhr bereit. Nicht mitgenommen werden Fremdstoffe wie Abfall, Plastik, Milch- und Trinkpackungen sowie loses Papier in Tragtaschen.

Baugesuch

Beim Stadtrat ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Bauherrschaft: Kläsi Fahrzeugbau-Spritzwerk, Im Vorland 1, 8580 Amriswil

Bauvorhaben: Provisorische Produktionshalle und neue Spritzkabine

Bauparzelle: 595(M), Im Vorland 1, Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen. Auflagefrist: 23. September bis 12. Oktober 2011.

Telefon Bauverwaltung: 071 414 11 12.

VOLLEY AMRISWIL

Bekanntes und Neues mischen

Unter dem neuen brasilianischen Head-Coach Carlos Schwanke will Amriswil in der Meisterschaft und im Cup wieder vorne mitmischen. Die Thurgauer erwarten mit Genf, Lugano und Näfels starke Konkurrenz. Das Niveau im Schweizer Herrenvolleyball wird nochmals steigen.

Vier Spieler von Volley Amriswil standen schon letzte Saison im Einsatz: Marco Bär (Zuspieler), Roman Brühwiler (Diagonal), Miroslav Tomasik (Aussen) und Radovan Gavrilovic (Diagonal). Rückkehrer Adrian Schläpfer (NLB, Appenzeller Bären) will nochmals NLA Luft reinziehen und setzt wieder voll auf Volleyball. Insgesamt spielen fünf Schweizer bei Amriswil, dabei sind Marc Walzer (von Näfels, Mitte) und Damian Flück (zweiter Libero, Lunkhofen) die Schweizer Neuzugänge. Vier der fünf Schweizer sind Mitglied des Nationalkaders der Schweiz. «Wir haben auf jeder Position einen Schweizer und jede Position ist mindestens doppelt besetzt», erklärt Teammanager René Zweifel.

12er Kader: Positionen doppelt besetzt

Infolge Karriereende oder Weggang mussten die Amriswiler die Libero- und Mittepositionen neu besetzen. Als Libero spielen der Österreicher Philipp Kroiss und der Schweizer Damian Flück. In der Mitte stehen mit Petar Turanjanin und Goran Ivkovic zwei Serben am Netz. Neu bei Amriswil spielt auch Marc Walzer auf dieser Position. Auf Aussen hat sich Amriswil mit dem brasilianischen Routinier und mehrmaligem Superliga-Gewinner Paulino Dirceo verstärkt.

«Wir haben im Vergleich zu den letzten drei Saisons ein höheres durchschnittliches Alter und setzen auf zum Teil international erfahrene Spieler. Letztlich ist es aber ein guter Mix zwischen Alt und Jung. In der 10er-Liga werden wir auch vermehrt den Schweizer Nachwuchs einsetzen», stellt Präsident Dominik Joos in Aussicht. Was Volley Amriswil freut, ist die Tatsache, dass die Spitze im Schweizer Herrenvolleyball breiter wird. Amriswil rechnet damit, dass das Niveau diese Saison unter den besten fünf Teams nochmals steigt. «Andere Clubs ziehen mit und investieren. So stufen wir jedenfalls die neuen Teams insbesonde-

re von Lugano, Genf und Näfels als stark ein», macht Joos eine Prognose. Der Schweizer Herrenvolleyball ist in Bewegung geraten, was sich nicht zuletzt auch in der Verpflichtung eines international weit herum geachteten Volleyballgurus als neuen Nati-Trainer widerspiegelt.

Schweizer Nachwuchstruppe in der NLB

In der NLB sind insgesamt fünf Spieler in der Elite-B-Nationalmannschaft (Thomas Brändli, Philipp Gubler, Kevin Hofer, Claudio Kriech, und Simon Hofstede). Zu den vier Talenten, die in der Juniorennationalmannschaft spielen, zählen Adrian Heidrich, Marco Krattiger, Joris Rasing und Elias Wetzel. Also total 9 von 13 Akteuren gehören in ihrer Altersstufe zu den besten im Land. Im Team von Dario Bettello spielen mit Claudio Kriech, Elias Wetzel und Marco Krattiger drei Amriswiler Nachwuchshoffnungen und Amriswiler Talent Schüler. Weitere Mitglieder der Talent School U20 sind Philipp Gubler, Adrian Heidrich, Joris Rasing und Philippe Riedler. Neu zum Team gestossen ist Simon Hofstede und wieder zurückgekommen ist Kai Zeglen. «Das ist nun die zweite Saison, in der Amriswiler und auswärtige nationale Talente sich in der NLB die notwendige Spielpraxis holen werden. Natürlich möchten wir uns im Vergleich zum Vorjahr steigern und mehr als den Ligaerhalt schaffen», gibt Dario Bettello das Saisonziel für seine ehrgeizigen Nachwuchsleute vor. Wie schon in den vorherigen zwei Saisons wird es an einigen Samstagen (oder Sonntagen) zu Doppelpartien im Tellenfeld kommen – um 14 Uhr treten die Youngsters an, um 17 Uhr will das Fanionteam wieder das Publikum und die Fans in den Bann ziehen. (zVg)

Neues Punktesystem eingeführt

Erstmals spielen zehn Herrenteams in der NLA um die begehrte Meistertrophäe. Alle spielen zuerst eine Hin- und Rückrunde. Danach werden die ersten Fünf nochmals je zweimal gegeneinander antreten und die Platzierung für die Playoff-Finals ausmachen. Neu wird ein neues Punktesystem eingeführt, wie dies auch schon in vielen europäischen Ligen angewendet wird: Ein 3:0- oder 3:1-Sieg ergibt für den Sieger 3 Punkte, bei einer 2:3 Niederlage erhält der Verlierer noch einen Punkt.

AUSGEHEN UND MITMACHEN

SAMSTAG, 24. SEPTEMBER

50. Internationales Moto-Cross

7.30 bis 17 Uhr, «in der Bürglen»

Charity-Aktion Junior Chamber

9 bis 17 Uhr, vor dem «Amrville»

Mosterei: Tag der offenen Tür

Ramseier Achtal AG, 9.30–15.30 Uhr



Matinée anlässlich Wahlherbst

FrauenForum, ab 10.30, Cartonage

Meisterschaftsrunde Radball

11 bis 18 Uhr, Sporthalle Tellenfeld

FCA – FC Weinfelden-Bürglen

16.30 Uhr, Sportplatz Tellenfeld

Konzert-Obig mit Trachtenweihe

Heimatchörli, 20 Uhr, Oberaach

Duo Lapsus

20.15 Uhr, Kulturforum

SONNTAG, 25. SEPTEMBER

50. Internationales Moto-Cross

7 bis 17.30 Uhr, «in der Bürglen»

Godi Amriswil, 19 Uhr, Pentorama

STADT UND LAND

Der Stadtrat hat...

... an seiner letzten Sitzung vom 20. September 2011 unter anderem:

- die Voranschläge 2012 der Politischen Gemeinde Amriswil, der Technischen Betriebe TBA und des Alters- und Pflegezentrums APZ in einer ersten Lesung beraten.

Gratulationen

23.9. Michaela Fischer-Sacher, Hellmühlestrasse 11, Amriswil (80); 24.9. Elisabeth Gisler-Zurbuchen, Bahnhofstrasse 17, Amriswil (91); 25.9. Paula Hug-Rutz, Egelmoosstrasse 6, Amriswil (85); 26.9. Franz Hilber-Gehrig, Alte St. Galler-

strasse 1, Hagenwil bei Amriswil (98); 29.9. Yvonne und Werner Bill-Hug, Berglistrasse 11, Amriswil (Diamantene Hochzeit). Alles Gute!

Larese-Stiftungsgut im Staatsarchiv

Wie schon 2008 der Öffentlichkeit mitgeteilt, wurde in den vergangenen Jahren das Stiftungsgut des Amriswiler Kulturförderers Dino Larese durch professionelle Historiker sachgemäss aufbereitet und ins Staatsarchiv des Kantons Thurgau überführt. 2008 hatte der Vertreter der Familie dem Stiftungsrat mitgeteilt, «dass der wesentliche Teil des Stiftungszweckes erfüllt sei». 2010 beschloss dann der Stif-

tungsrat, die Stiftung Dino Larese aufzulösen. Die Ostschweizerische Stiftungsaufsicht hat dem Antrag nach Prüfung der abschliessenden Verwaltungs- und Bestandesrechnung zugestimmt. Das Staatsarchiv des Kantons Thurgau verpflichtet sich, das Stiftungsgut fertig zu ordnen und zu erschliessen, es integral zu erhalten und der Öffentlichkeit und der Forschung unter Beachtung der geltenden rechtlichen Grundlagen zugänglich zu halten. Ebenfalls zu Eigentum an das Staatsarchiv gehen sämtliche Rechte an den Büchern, Schriften und Texten. Auch das Archiv des Stiftungsrates wird im Staatsarchiv aufbewahrt. Das restliche Stif-

tungskapital von rund 3000 Franken wird nach Abzug aller Gebühren für die Auflösung dem Ortsmuseum der Stadt Amriswil zur Verfügung gestellt, wo die museale Darstellung des Schaffens von Dino Larese erfolgt ist. (ef)

Offene Türen in der Ramseier Aachtal AG

Die Pomog AG wurde in Ramseier Aachtal AG umbenannt. Aus diesem Grund lädt die moderne Mosterei in Oberaach morgen Samstag von 9.30 bis 15.30 Uhr alle zum Tag der offenen Tür ein. Wettbewerb, Festwirtschaft, Degustationen, Kinderspielplatz und ein Konzert der MG Harmonie Amriswil runden das Programm ab.